

## Pensionistenbrief 2019/5

Dezember 2019

### Hallo Freunde!

Das **btü**-Herbstseminar ist vorbei und somit geht das alte Jahr wieder einmal zu Ende. In früheren Jahren haben wir darum gekämpft, dass unsere Delegierten für einen Tag dienstfrei bekamen, denn wir brauchten ganze zwei Tage dazu ihnen mitzuteilen, wie sie ihre **btü**-Arbeit im nächsten Jahr bestmöglich zu erledigen haben.

Jetzt genügen dafür zwei bis drei Stunden! Wenn das kein Fortschritt ist!

Dieses fortschrittliche Denken begegnet uns auch außerhalb der **btü**-Grenzen: Es wird alles mit Elektromengeschwindigkeit erledigt – blitzschnell und meistens falsch! Das heißt anders ausgedrückt: Der Fortschritt muss noch schneller werden, damit die künstliche Intelligenz (KI) übernehmen kann bevor die Intelligenz der Masse uns in eine Situation gesteuert hat, die keine Umkehr mehr zulässt.

Vielleicht merken wir Alten das noch etwas deutlicher, weil wir etwas weiter vom Geschehen entfernt sind und somit einen besseren Überblick haben. Leider schützt uns diese größere Distanz nicht vor den Auswüchsen der modernen Zeit. Es wäre ja auch ein Blödsinn, ausgerechnet auf die Leute Rücksicht zu nehmen, die *nichts mehr bringen!*

Derartige Gedankengänge kann man auch beim TÜV SÜD ahnen. Die Anfrage-Verhinderungs-Hotline ist nur ein Beispiel dafür. Die Pensionsberechnung liegt auf gleicher Ebene. Jetzt hat schon der zweite Richter **nachgewiesen**, dass man da einen (absichtlichen) Rechenfehler eingebaut hat, aber eher irren sich doch zwei Richter als ein TÜV SÜD!

Dem wird das aber nicht viel helfen, auch wenn er noch einen dritten, vierten Richter bemüht. Natürlich werden zwischendurch ein paar Berechtigte wegsterben, aber die **btü** unterstützt auch die Erben!

Ich werde die Welt nicht mehr verbessern, aber ich werde weiterhin genau dort Moral fordern, wo es weh tut! Und ich mache das vor allem stellvertretend für meine Kolleginnen und Kollegen, denen der Herrgott nicht so ein freches Maul geschenkt hat, wie mir.

Und das sind genau die Freunde, denen ich im Namen der **btü**

**frohe Feiertage und  
ein glückliches und gesundes 2020  
wünsche**

*Fuer*

*Pensionisten-Grufti*

*Heinz Festner*



### Impressum:

|                  |   |
|------------------|---|
| Herausgeber:     | Vereinigung der <b>b</b> eschäftigten in der <b>t</b> echnischen <b>ü</b> berwachung ( <b>btü</b> )<br>Westendstr. 199<br>D - 80686 München |
| Geschäftsstelle: | Dr. Theobald Schrems Str. 6<br>D - 93180 Deuerling<br>Tel.: (09498)902093   |
| Bürozeiten:      | Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr<br>Fax: (09498)902021<br>e-mail: post@btue.de<br>Homepage: www.btue.de                                     |
| Verantwortlich:  | Der Vorstand der <b>btü</b>   |
| Druck:           | Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau  |

## Aktiv im Ruhestand (AiR)

Dieses Magazin der dbb-Ruheständler wird immer „politischer“. Nachdem sich die Politik aber noch nie wirklich um die Probleme von uns Alten gekümmert hat, werde ich dieses Druckerzeugnis künftig wohl ohne Umweg in den Papierkorb befördern müssen.

In der letzten Ausgabe fand ich einen Artikel über die Pflege von Familienmitgliedern. Den Text könnte man zur Not noch gut heißen. Wenn auch so ein unterwürfiger Dank für einen Gesetzentwurf zum Angehörigen-Entlastungsgesetz nach meiner Meinung nicht angebracht ist. Auf diesem Gebiet hat die Regierung jahrzehntelang versagt und das sollte man wirklich nicht gesund reden!

Dass man der Regierung mit dem Artikel „Änderung mit Augenmaß“ eine gute Klimapolitik bestätigt, muss man wohl als Leser hinnehmen. Auch andere Presseerzeugnisse sind des Lobes voll.

Lob wofür? Dafür, dass man endlich zugeben muss, bisher geschlafen zu haben?

Kritisch wird es allerdings, wenn man einen Artikel über ein noch gar nicht fertig konstruiertes Tablet für Senioren mit „Der Enkel mit dem Trick“ überschreibt. Mit dem „Enkeltrick“ werden gutgläubigen Senioren die letzten Ersparnisse aus der Tasche gezogen. Bei unserem Pensionistentreff berichtete ein Vertreter von SeniPol eine Stunde lang darüber.

Dass es sich mit dem Senioren-Tablet wahrscheinlich genauso verhält, muss man gar nicht oben drüber schreiben. Das merken die Alten sehr schnell, wenn sie sich dieses Spielzeug für teures Geld angeschafft haben!

Zwischendurch wird man dann beinahe wieder ehrlich mit der Frage „Wie überfordert ist der Staat?“ So etwas ist mir doch bisher gar nicht aufgefallen! Da wird es doch höchste Zeit für einen Gesetzentwurf zur Erläuterung von Vorschriften und Gesetzen. So etwas hat doch noch immer gewirkt!

Da regt man sich künstlich auf, wenn gelegentlich mal zwei oder drei Ganoven einen Polizisten krankenhauseschlagen! Der hatte zwar eine Pistole, aber wenn er davon Gebrauch gemacht hätte, hätte er ein Disziplinarverfahren und drei Negativberichte in der zugehörigen Tageszeitung zu erwarten gehabt. Die Ganoven wären dafür mit einer harten Ermahnung davon gekommen. Sie hatten schließlich eine schlimme Jugend und einen guten Anwalt!

Ist der Staat wirklich überfordert? Oder will er sich lediglich den Forderungen nicht stellen? Dann hat er sich aber die immer deutlicher zu Tage tretende Staatsverdrossenheit selber zuzuschreiben!

Natürlich wurde das auch schon von anderen (Politikern) bemerkt und auch bekämpft: „Popolismen im epodalen Wandel. Oberflächenphänomene und Tiefenstrukturen“. So lautet der Titel. Und so geht es auch zwei Seiten lang weiter: Jeder Satz enthält mindestens 50% Fremdwörter, deren Bedeutung selbst ein Humanist mit großem Latinum erst einmal nachgoogeln muss. Am Ende dieses Artikels steht dann auch noch die Drohung „Der Beitrag ist in voller Länge in den dbb-Europathemen“ nachzulesen.

Da gehört er auch hin! Das ist Futter für Europa. Aus Brüssel kriegen wir dann dieses Futter – gut verdaut!! – wieder als EU-Verordnung zurück.

In der Oberpfalz hat man für gut verdautes Futter eine andere Bezeichnung!

Man möge uns verzeihen, wenn wir über alte „Wohltaten“, die man auf uns herunterregnen lässt, etwas genauer nachdenken als früher. Jetzt haben wir ausreichend Zeit und vielleicht auch einen besseren Überblick.

*Es ist sehr schwierig  
Menschen hinters Licht zu führen,  
sobald es ihnen aufgegangen ist!*

## Emissionen wo man hinblickt!

Am 6. September schrieb unsere „Mittelprächtige“ wieder einmal über den CO<sub>2</sub> Ausstoß. Drei Zentimeter Text, darüber vierzehn Zentimeter Bild. Das geschickte aufgenommene Foto zeigt einen Schornstein und zwei Kühltürme eines Kraftwerkes. Der Schornstein ragt wie ein drohender Zeigefinger in die Landschaft. Ein Kühlturm ist untätig, aber dem zweiten Kühlturm entweicht eine riesige schwarze Wolke durch die eine kraftlose Sonne hindurchblinzeln will.

Es wirkt dieses Bild sehr bedrohend und angstmachend!

Wenn man nicht wüsste, dass alles Krampf – nein Dampf – ist...

Das war im Verlauf von einigen Monaten der dritte derartige Fotobericht. Ich habe in einem Leserbrief schüchtern darauf hingewiesen, dass aus Kühltürmen von Kraftwerken weder CO<sub>2</sub> noch Ruß oder Feinstaub herauskommt sondern nur H<sub>2</sub>O, also ganz ordinäres Wasser!

Die lieben Nachrichtenverwalter der Mittelprächtigen hielten es nicht einmal für nötig, den Eingang meines Schreibens zu bestätigen!

Soweit zur „freien Presse“! Sie nimmt sich nach meiner unmaßgeblichen Meinung etwas zu viel Freiheit heraus!!

## Ältere fühlen sich unsicher?

Da hat doch die Bertelsmann-Stiftung im Juli eine Umfrage losgelassen um herauszubringen, wie sicher sich die Menschen in Deutschland im Umgang mit Smartphone und Co. fühlen. Als große Erkenntnis wird angeboten, dass die 14- bis 29-jährigen sich digital sauwohl fühlen und dass dies bei den über 70-jährigen **nicht** der Fall ist. Da wäre ich so schnell nicht darauf gekommen!

Da bekanntlich die digitale Welt große Chancen auch für die Senioren birgt und mit dazu beiträgt, dass diese solange wie möglich im eigenen Zuhause selbstbestimmt leben können (Originaltext!), muss man diesen Alten unbedingt „niedrigschwellige Angebote“ unterbreiten um „digitale Kompetenzen“ zu erreichen.

Anders ausgedrückt: Damit der Fortschritt nicht durch meine digitale Unfähigkeit **allzusehr** eingebremst wird, soll ich meine kostbare Zeit damit vergeuden, dass ich halbfertige „Neuerungen“ lerne und nutze.

Beispiel: Unsere Sekretärin muss monatlich für einige unserer Mitglieder den Mitgliedsbeitrag über die Bank einziehen. Früher war das kein Problem. Jetzt hat sie ein kleines Kästchen, das sie vor den PC-Bildschirm halten muss, um einen „Kontakt“ zu erreichen. Nach einigen Minuten und einem hochroten Kopf hängt sie am Telefon: Mit Kästchen vor dem Bildschirm und Hörer am Ohr geht aber auch nichts ..... und wenn wir einen Experten fragen bekommen wir die Auskunft, dass dies alles ganz einfach und kinderleicht sei.

Warum sollten wir da einen Streit anfangen? Dann ist die Sache eben kinderleicht und gleichzeitig unbrauchbar. Solange der Fortschritt nicht in der Lage ist, mir brauchbare (leicht verständliche aber nicht niedrigschwellige!) Angebote zu machen, bleibt mir nur der Verzicht auf diese „Neuerungen“. Ich bemühe mich, dabei ein trauriges Gesicht zu machen!

Solange ich noch Gelegenheit habe, mir die schöne Herbstlandschaft zu betrachten, werde ich mir doch die Augen nicht am Bildschirm verderben!

Und was die moderne Zeit, den Fortschritt, die künstliche Intelligenz usw. betrifft, muss ich immer an den guten alten Valentin denken:

**„Ich brauche Sie, aber Sie brauchen mich nicht!!  
Und das müssen Sie sich merken!!“**

## Gehaltserhöhung wirft Wellen!

Nach entsprechendem Tarifergebnis erhöhten sich auch die Beamtengehälter in drei Stufen. Dies haben einige von uns mitbekommen und schon in der ersten Jahreshälfte bei der **btü** angefragt, wann sie in den Genuss dieser Wohltat kämen. Es macht uns schon richtig stolz, dass man zwischenzeitlich gar nicht mehr versucht, über den TÜV und seine Notrufnummern Infos einzuholen, sondern sich ohne Umweg an uns wendet.

Wir beruhigten natürlich zunächst einmal die Massen, weil wir doch wussten, dass immer einige Zeit vergeht, bis diese Erhöhung auch für uns wirksam wird. Da kann der TÜV nichts dafür, das ist juristisch nicht anders möglich.

In der Entgelt-Mitteilung für den Monat August war dann tatsächlich der Hinweis enthalten, dass diese Gehaltserhöhung im nächsten Monat rückwirkend zum Januar 2019 nachbezahlt werden soll und das war dann auch so der Fall.

Aber jetzt kamen die Fragen in anderer Richtung: „Da stehen so viele Zahlen, ist das alles richtig?“

„Gehört das Geld wirklich mir oder ist das wieder einmal eine Elektronengehirnerschütterung des TÜV-Computers?“

Einige fanden sogar, diese Daten wären fehlerhaft (und ich ließ mich von dieser Meinung anstecken!).

Kein Problem: In der Entgelt-Mitteilung steht ja, an wen man sich wenden soll, wenn man eine Frage hat. Ich fragte per e-mail und bekam ein automatisches Rückmail: Die Auskunftsstelle ist einen guten Monat lang nicht besetzt, in Notfällen könnte ich mich an eine andere Stelle wenden. Beim alten TÜV Bayern e.V. gab es noch eine Urlaubsvertretung .....!!

Nachdem ich noch nicht am Hungertuch nagen muss, wartete ich in Ruhe bis der für mich zuständige Auskunftsposten wieder besetzt war, fragte erneut – und bekam umgehend Antwort und sogar eine fachkundige Erläuterung, die meine Gedanken wieder in die richtige Bahn lenkte:

„Es war und ist alles in Ordnung, die Erhöhung unserer Pension wurde richtig berechnet und ich werde mir nie mehr einbilden, besser rechnen zu können als unsere Abteilung Altersversorgung im TÜV SÜD. Man soll allerdings nie „nie“ sagen: Die Mütterrente II steht demnächst zur Erledigung an.“

## btü - Delegiertenwahl 2020

### Wahlausschreiben

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
gemäß § 8 (2) unserer Satzung finden alle vier Jahre Neuwahlen der Delegierten statt. Die Wahl wird in Anlehnung an die Bedingungen der BR-Wahlen, jedoch ausschließlich als Briefwahl durchgeführt. Nach § 8 (1) unserer Satzung entfällt auf je angefangene 100 Mitglieder des Verbandes der Pensionisten ein Delegierter. Bei der anstehenden Wahl sind im **btü**-Pensionistenverband somit 8 Delegierte zu wählen.

Es können nur diejenigen **btü**-Mitglieder wählen bzw. gewählt werden, die in der Wählerliste eingetragen sind. Die Wählerliste liegt im Büro des Wahlvorstandes auf (**btü**-Geschäftsstelle Deuerling) und kann dort eingesehen werden. Einsprüche sind schriftlich bis Mitte Dezember 2019 einzureichen, Ergänzungen sind bis zum Tag vor der Wahl möglich.

Jedes **btü**-Mitglied kann sich als Kandidat aufstellen lassen, sofern es sich am Wahltag im Ruhestand oder in der passiven Phase der Altersteilzeit befindet. Wahlvorschläge können mit der untenstehenden Tabelle eingereicht werden. Wichtig ist in jedem Falle die Unterschrift des/ der Kandidaten/in; erst dadurch wird der Vorschlag gültig.

Die Wahl wird im Pensionistenverband wie bisher als Persönlichkeitswahl stattfinden. Eine Liste der Kandidaten mit Lichtbild und persönlichen Daten wird den Wahlunterlagen beiliegen.

Wahlvorschläge (s.u.) sind spätestens bis Mitte Dezember 2019 schriftlich beim Wahlvorstand in der

**btü Geschäftsstelle, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling**

**(e-mail: [btue](mailto:btue@btue.de), Fax: 09498/902021)**

einzureichen.

Die Wahlunterlagen für die Briefwahl werden ab Kalenderwoche 52/2019 versandt. Wer bis Mitte Januar 2020 noch keine Briefwahlunterlagen erhalten hat, obwohl er nach seiner Meinung wahlberechtigt ist, sollte sich umgehend an den Wahlvorstand wenden.

Letzter Termin für die Stimmabgabe ist:

**Freitag, der 31.01.2020 – 13.00 Uhr**

Unmittelbar nach Abschluss der Wahl findet die Stimmauszählung statt.

Das Ergebnis wird in der übernächsten Kalenderwoche nach dem Wahltag bekannt gegeben.

#### Der Wahlvorstand:

Heinz Festner

Peter Andree

Werner Brunnbauer

---

#### Wahlvorschlag zur **btü**-Delegiertenwahl 2020 Bezirk: Pensionisten

| Vorname: | Name: | Geb.-Datum | ehem. Bezirk: | Unterschrift des/der Kandidaten/in, zugleich Zustimmung zur Wahl: |
|----------|-------|------------|---------------|---|
|          |       |            |               |   |
|          |       |            |               |   |